

Konstruktive Möglichkeiten des Umgangs mit allen Beteiligten

Zielgruppe	Pädagog*innen Mitarbeiter*innen in Kinderkrippe Kindergarten Kinderhaus Grundschulkind- betreuung Tagespflege	Massive Auffälligkeiten in Form aggressiver Selbst- und Fremdgefährdungen von Kindern nehmen zu. Fachkräfte erleben ihre Grenzen im Umgang mit diesen Störungen, aber auch ihrer persönlichen Belastungsfähigkeit. Der Einstieg in konstruktive Klärungsversuche zum Umgang mit solchen Auffälligkeiten (z.B. durch Begleitung von Fachberatung oder Supervision) dauert ggf. lange und ist oft von unterschiedlichen bis gegensätzlichen Bewertungen und viel Unsicherheit geprägt. Massiver Druck entsteht auch durch Ansprüche und Erwartungen von Eltern und ggf. auch die Scheu vor Konfrontation mit ihnen. Eltern, die kaum oder gar nicht Grenzen und Regeln gegenüber ihrem Kind durchsetzen wollen, verharmlosen oder ignorieren wiederum die Auffälligkeiten ihrer Kinder und erklären unter Umständen sogar die Fachkräfte für verantwortlich.
Zeitpunkt	13.-14.10.2027	
Ort	IBB-Bildungs- zentrum Hausham	Ziele des Seminars: – Auffällige Störungsbilder im aggressiven kindlichen Verhalten besser einordnen – Erhöhung von Sicherheit im Umgang damit – Schutz vor Risiken und Gefahren für das Fachpersonal und andere Kinder – Gewinnung von Handlungssicherheit auch durch stärkere Orientierung an rechtlichen und fachlichen Auftrags- und Rollenvorgaben, z.B. nach Art 11 und 13 BayKiBiG – Kooperation mit Eltern, auch bei Abwehr und Widerstand
Seminarzeit	09.15-16.30 Uhr	
Referent	Hans Fritz	
Kosten	280,00 €	Inhalte: – Störungsformen, kinderpsychiatrische Diagnose-Modelle – Entstehungs- und Einflussfaktoren – Handlungsmöglichkeiten: beziehungsorientiert, professionell, institutionell